

Was ist Wahrheit?

Raus aus der Uni und rein in die Stadt: Das gilt örtlich wie inhaltlich für die Ringvorlesung zum Thema „Fakten. Propaganda. Fake News. Was können wir noch glauben?“ in der City-Kirche Elberfeld

Ins Leben gerufen hat die Ringvorlesung die interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Angewandte Hermeneutik“ der Bergischen Universität, die sich vor gut 5 Jahren gegründet hat. Hermeneutik ist die Lehre von der Auslegung und Erklärung eines Textes, Kunst- oder Musikwerks. Der Begriff leitet sich aus dem Altgriechischen ab und bedeutet erklären, auslegen und übersetzen.

In der Theologie gehe es bei der Hermeneutik darum, biblische Begriffe in die Neuzeit zu übertragen, berichtete Kurt Erlemann, Lehrstuhlinhaber für Neues Testament und Alte Kirche in Wuppertal, bei einem Besuch in der Redaktion der Bergischen Blätter. Dabei gehe es zum Beispiel um den Begriff der Sünde und der Frage danach, was sich dahinter verbirgt.

Ähnliche Fragen und Herausforderungen stellen sich auch in anderen Fächern, so Erlemann. Ganz pauschal könne man sagen, dass das gemeinsame Thema die Frage sei, wie man kulturelle Inhalte vermittelt. Deshalb habe man bei vielen an der Uni offene Türen eingerannt, als es um die Gründung der Arbeitsgruppe ging. Bis heute sind bis zu 25 aktive Mitarbeitende dabei.

Der Schwerpunkt des Arbeitskreises liege auf der angewandten Hermeneutik und nicht so sehr auf der Grundlagenforschung – was ihn nicht nur für Uni-Angehörige und Studierende, sondern auch für Laien interessant macht. Ganz konkret wird das in der Ringvorlesung, die im April 2023 startet und gemeinsam mit dem Zentrum für Weiterbildung der Bergischen Universität initiiert wurde. Um das deutlich zu machen, findet sie auch nicht am Griffenberg, sondern in der Elberfelder City-Kirche statt.

Vortragende der Ringvorlesung sind Mitarbeitende der Bergischen Universität und anderer Hochschulen sowie einige Experten außerhalb des Uni-Betriebs, bei denen es ebenfalls um Fragen der Vermittlung von Inhalten geht. Vorgabe war, dass es keine

trockenen Vorträge sein dürfen, sondern diese möglichst interaktiv sein sollen, erklärte Erlemann. Inhaltlich geht es unter anderem um Journalismus, Wissenschaftsleugnung, Rhetorik, Soziale Medien sowie Verschwörungstheorien und Online-Propaganda (siehe Programm).

Subjektiv oder unseriös?

Bei allen Vorlesungen wird es darum gehen, wie man Kriterien für Glaubwürdigkeit gewinnen kann. Das sei für Studierende ein wichtiges Handwerkzeug, könne aber auch für Menschen im Alltag wichtig sein. Denn Wahrheit sei nichts Objektives, so Erlemann. Das sehe man alleine schon bei Unfällen mit 3 Beteiligten, die subjektiv und interessengeleitet ihre Sicht des Vorgangs schildern würden. Die Frage sei dabei, ab wann es unseriös werde, ab wann die Wahrheit leide.

Wirken Manipulationen mit ein, werde es schnell kritisch, so Erlemann. Das gehe meist einher mit Stimmungsmache, Überredungsversuchen und dem Zurückhalten von Informationen, wenn echte Argumente fehlten. Das sehe man zum Beispiel bei Verschwörungstheorien.

Das Problem: Das Wissen über unterschiedliche Formen der Mitteilungen sei ein Stück weit verloren gegangen. Viele würden die Unterschiede nicht (mehr) erkennen, ob etwas tatsächlich eine Nachricht aus einer seriösen Quelle, eine Satire oder eine Falschmeldung sei. Das sei auch eine Folge der Nutzung neuer Medien, die altbekannte Nachrichtenformate mit anderen gleichsetzen.

Für seinen Fachbereich definiert der Theologe Verlässlichkeit als wichtigen Bereich der biblischen Wahrheit, die eine heilende Wirkung habe. Dabei dürfe Wahrheit nicht auf Kosten anderer gehen, sondern ihre Wirkung müsse gut und heilvoll sein. Das könne man auch außerhalb der Theolo-

gie als Anhaltspunkt nehmen. Denn Propaganda zum Beispiel diene nicht unbedingt einem heilsamen Zweck. Wer mehr wissen will, kann sich vom 20. April bis zum 13. Juli bei insgesamt 10 Vorlesungen der Wahrheit von den unterschiedlichsten Seiten annähern.

Programm:

- 20. April: Werben, überreden, überzeugen – über Wahrheit und Rhetorik; Volker Friedrich Hochschule Konstanz
 - 27. April: Freiheit, Würde, Pluralismus. Für was ist man eigentlich genau, wenn man nicht nur gegen das Totalitäre sein will?; Thomas Thielen, Berater
 - 4. Mai: „Alles, was im Internet steht ist wahr!“ und andere (Un-)Wahrheiten über Social Media; Sophia Klewer, Prevcency GmbH
 - 11. Mai: „We need to talk about this“: Sprache, Sprachreflexion und Sprachbewusstsein beim Umgang mit Verschwörungstheorien; David Gerlach und Kristin Weiser-Zurmühlen, Bergische Universität, Peter Schildhauer, Uni Bielefeld
 - 25. Mai: Fake oder Fact? Auf der Suche nach der Wahrheit im Informationsdschungel; Lutz Polanz, Redaktion Monitor
 - 15. Juni: Von Massenbeeinflussung zur Mitmach-Manipulation: Neue und alte Herausforderungen von Online-Propaganda; Bernd Zywiets, Netzwerk Terrorismusforschung e. V.
 - 22. Juni: Wie erkennen wir die Enten in den Medien?; Francesca Vidal, RPTU Kaiserslautern
 - 29. Juni: Gefahren der Bequemlichkeit oder: Wie wir uns durch Design manipulieren und lenken lassen; Arne Scheuermann, Hochschule der Künste Bern
 - 6. Juli: Journalistische Berichterstattung über Gewalt: Erzählen jenseits der Fiktion?; Matei Chihai, Bergische Universität
 - 13. Juli: Wahrheit und Wissenschaftsleugnung; Anna Leuschner, Bergische Universität
- Alle Vorlesungen finden in der City-Kirche Elberfeld (Kirchplatz 2, Wuppertal) statt und beginnen um 18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.